

CAROLE DAWN REINHART

THE FIRST QUEEN OF TRUMPET AND HER BEST RECORDINGS

Vol 1

Total Time 51'05

Leopold Mozart (1719–1787)

Konzert D-Dur für Solotrompete, 2 Hörner, Streicher und Cembalo

Concerto in D major for Solo Trumpet, 2 Horns, Strings and Harpsichord

- | | | |
|-----------|-------------------------|-------------|
| 1. | Adagio | 5'01 |
| 2. | Allegro moderato | 4'32 |

Henry Purcell (1659–1695)

Sonate in D für Trompete, Streicher und Basso continuo

Sonata in D major for Trumpet, Strings and Basso continuo

- | | | |
|-----------|---------------------------------|-------------|
| 3. | Allegro (<i>Allegro</i>) | 1'37 |
| 4. | Adagio | 1'29 |
| 5. | Presto | 2'12 |

Johann Friedrich Fasch (1688–1758)

Konzerto D-Dur / *Concerto in D major*

- | | | |
|-----------|----------------|-------------|
| 6. | Allegro | 1'55 |
| 7. | Largo | 1'26 |
| 8. | Allegro | 2'54 |

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Concerto D-Dur / *Concerto in D major*

- | | | |
|-----|---------|------|
| 9. | Adagio | 1'45 |
| 10. | Allegro | 1'51 |
| 11. | Grave | 1'47 |
| 12. | Allegro | 1'35 |

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen (*Psalm 111*), TWV 7:14

- | | | |
|-----|--|------|
| 13. | Aria (<i>Bass</i>):
Er sendet eine Erlösung seinem Volk | 2'19 |
|-----|--|------|

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Suite D-Dur aus dem Anhang zur „Wassermusik“ für Trompete, Streicher und Basso continuo

Suite in D major from the Appendix to the "Water Music" for Trumpet, Strings and Basso continuo

- | | | |
|-----|--------------------------|------|
| 14. | Ouvertüre | 1'40 |
| 15. | Allegro vivace | 1'14 |
| 16. | Air | 1'46 |
| 17. | Bourrée (<i>March</i>) | 2'14 |

Der Messias

- | | | |
|-----|--|------|
| 18. | Aria (<i>Bass</i>): Sie schallt, die Posaun' | 9'37 |
|-----|--|------|

Jeremiah Clarke (1674?–1707)

- | | | |
|-----|--|------|
| 19. | Trumpet Voluntary
(<i>Arr. W. Ebert / Ed. Melodie der Heimat</i>) | 3'43 |
|-----|--|------|

Carole Dawn Reinhart, Trompete / *trumpet*

Jorma Hynninen, Bass (13, 18)

Münchner Philharmoniker / Marc Andrae (1, 2)

Deutsche Bachsolisten / Helmut Winschermann (3-12, 14-17)

Amsterdamer Kammerorchester / Marinus Voorberg (13, 18)

Vol 2**Total Time 52'28****Johann Nepomuk Hummel** (1778–1837)

Konzert Es-Dur für Trompete und Orchester

Concerto in E flat Major for Trumpet and Orchestra

- | | | |
|----|---------------------|------|
| 1. | Allegro con spirito | 9'38 |
| 2. | Andante | 4'31 |
| 3. | Rondo: Allegro | 3'50 |

Giuseppe Torelli (1658–1709)Sonata à cinque Nr. 1 D-Dur / *Sonata à cinque No. 1 in D major*

- | | | |
|----|---------|------|
| 4. | Andante | 2'27 |
| 5. | Allegro | 1'30 |
| 6. | Grave | 2'01 |
| 7. | Allegro | 1'27 |

Johann Sebastian Bach (1685–1750)Weihnachtsoratorium, BWV 248 / *Christmas Oratorio, BWV 248*

- | | | |
|----|---|------|
| 8. | Aria (Bass): Großer Herr, o starker König | 5'25 |
|----|---|------|

Tommaso Albinoni (1671–1750)

Sonate in C für Trompete, Streicher und Basso continuo

Sonata in C major for Trumpet, Strings and Basso continuo

- | | | |
|-----|---------|------|
| 9. | Grave | 1'38 |
| 10. | Allegro | 1'49 |
| 11. | Grave | 1'49 |
| 12. | Allegro | 1'43 |

Joseph Haydn (1732–1806)

Konzert Es-Dur für Trompete und Orchester

Concerto in E flat major for Trumpet and Orchestra

13.	Allegro	6'07
14.	Andante	3'51
15.	Allegro	4'29

Carole Dawn Reinhart, Trompete / *trumpet*

Jorma Hynninen, Bass (8)

Münchner Philharmoniker / Marc Andrae (1-3, 13-15)

Deutsche Bachsolisten / Helmut Winschermann (4-7, 9-12)

Amsterdamer Kammerorchester / Marinus Voorberg (8)

Alle Aufnahmen / *all recordings*: 1976–1982

Ein Produkt der FonoTeam GmbH, Hamburg / *a product of FonoTeam GmbH, Hamburg*

■ Die Biographie von Carole Dawn Reinhart beeindruckt zunächst einmal durch die Tatsache, dass mit ihr erstmals eine Frau eine Weltkarriere mit einem Instrument machte, dessen Beherrschung auch physische Kraft erfordert und deshalb in der Spitzengruppe der Solisten jahrzehntelang Männern vorbehalten schien. Aber dieser erste – und oberflächliche – Eindruck gewinnt rasch schärfere Konturen, wenn man den Weg dieser außergewöhnlichen Künstlerin verfolgt. Er ist geprägt von Fleiß, der stetigen Bereitschaft, zu studieren und immer wieder Neues zu erproben sowie einer nie erlahmenden Begeisterung für Musik, die sich unmittelbar auch auf die Hörer überträgt.

Carole Dawn Reinhart wurde am 20. Dezember 1941 in Roselle im US-Staat New Jersey geboren. Weil sie am frühen Morgen zur Welt kam, gaben ihr die Eltern als zweiten Vornamen Dawn, „Morgenröte“, mit auf den Lebensweg.

Da ihre Mutter Posaune spielte und ihr älterer Bruder Trompete, begann ihr Umgang mit Blasinstrumenten schon im frühen Kindesalter. Mit vier Jahren übte sie bereits, Trompete zu blasen. Und mit zehn erhielt sie ein Stipendium an der berühmten Juilliard School of Music in New York. In deren Abschlusskonzert für die Preparatory-Abteilung stand Carole Dawn Reinhart als Solistin auf dem Podium.

Nach dem Abitur konnte sie sich mit einem Stipendium an der University of Miami einschreiben, um dort als Musikerin Erfahrungen und Kenntnisse in der sinfonischen Orchester-Literatur zu erlangen. Das Studium schloss sie als Bachelor of Arts mit dem Prädikat „Summa cum laude“ ab. Zuvor hatte die Universität sie noch für einen Wettbewerb nominiert, bei dem künstlerisches und intellektuelles Können gepaart mit Schönheit

ausgezeichnet werden sollte. Carole Dawn Reinhart gewann ihn und verließ Miami mit dem Titel „1960 National College Queen“.

Ein Fulbright-Stipendium ermöglichte ihr danach für ein Jahr einen Studienaufenthalt in Wien. Hier kam es zu einer fast schon schicksalhaften Begegnung. Die junge Amerikanerin traf an der Musik-Akademie auf Professor Helmut Wobisch, gleichermaßen geschätzt als strenger Pädagoge wie als Mitglied der Wiener Philharmoniker. Unter seiner Anleitung schaffte sie die Abschlussprüfung mit Auszeichnung – übrigens als erste Frau, die dieses begehrte Diplom für ein Blechinstrument erhielt.

Einer erfolgversprechenden Laufbahn als Orchestermusikerin in Europa hätte nun nichts im Wege gestanden. Doch Carole Dawn Reinhart ging zurück in die Vereinigten Staaten. Sie wollte zunächst an der Juilliard School ihr Studium abschließen, in deren Orchester sie eintrat und dort unter Jean Morel, dem versierten Dirigenten der Metropolitan Opera, spielte. Als Bachelor of Music and Master of Science Grad. beendete sie nun ihre Hochschuljahre. Es folgten Engagements in diversen US-Orchestern von New York bis Salt Lake City und einige Fernsehauftritte, bis schließlich der Entschluss reifte, nach Europa umzusiedeln – in jenen Kontinent, aus dem die Komponisten stammten, deren Werke sie liebte und inzwischen auch meisterlich beherrschte.

1971 kam Carole Dawn Reinhart nach Berlin. Sie begann zunächst im Orchester der Deutschen Oper an der Bismarckstraße, bereitete parallel jedoch sorgfältig eine Karriere als Solistin vor. Ihre ersten Schallplattenaufnahmen ernteten außerordentliches Kritiker-Lob. Darunter waren auch die auf diesen CDs zu hörenden Konzerte von Haydn, Hummel und Leopold Mozart, begleitet von den Münchner Philharmonikern.

Fernsehen und Rundfunksendungen machten die „Beauty on the trumpet“, wie die amerikanische Illustrierte „Look“ Carole Dawn Reinhart beschrieben hatte, rasch auch einem breiten Publikum bekannt. In der von René Kollo moderierten großen ARD-Show „Weltberühmte Künstler – Unsterbliche Melodien“ stand sie im Neobarock-Theater von Wiesbaden neben Grace Bumbry, Francisco Araiza und Hermann Prey vor der Kamera und löste mit „Trumpet Voluntary“ einen wahren Beifallssturm aus.

Ihre Konzertreisen führten sie in den folgenden Jahren fast durch ganz Europa, den Orient und Nahen Osten, Afrika, Australien und natürlich die Vereinigten Staaten und Kanada. Zu einem ganz besonderen Ereignis wurde die Aufführung des Haydn-Konzertes, das in Melbourne bei einem Open-Air-Konzert vor über 100 000 Zuhörern erklang. Beeindruckend auch ein Auftritt vor der Akropolis in Athen ebenso wie ein Konzert auf Schloss Hohenzollern, das unter dem Patronat des musikliebenden Kaiserenkels Prinz Louis Ferdinand stattfand.

Im Jahre 1983 erreichte Carole Dawn Reinhart ein Angebot aus Wien, eine Professur an der dortigen Hochschule für Musik anzunehmen. In Erinnerung an ihre eigene Ausbildung bei Professor Wobisch schloss sich für Carole Dawn Reinhart damit ein Kreis. Sie ging die neue Aufgabe mit allergrößtem Ernst und dem ihr eigenen Fleiß an und übernahm in den Jahren 1996-98 sogar die Leitung des gesamten Studienbereichs für Blas- und Schlaginstrumente.

Bei Meisterkursen in vielen Ländern der Welt gibt sie nach Beendigung ihrer Solokarriere inzwischen ihr Wissen an eine neue Musikergeneration weiter, damit sich für den einen oder die andere auch jener Traum von einer Karriere erfüllt, der für Carole Dawn Reinhart zur Wirklichkeit wurde.

■ Carole Dawn Reinhart's biography is all the more impressive due to the fact that she was the first woman to make a world-class career playing an instrument that also demanded physical strength, so for many decades it seemed that the top soloist positions would remain the province of men.

However, the first and somewhat superficial impression is soon given a stronger foundation when this remarkable artist's progress is scrutinised more closely. It is characterised by diligence, the constant willingness to study and always try out new ideas, as well as an enthusiasm for music that never falters and which is immediately communicated to the listener.

Carole Dawn Reinhart was born on 20th December 1941 in Roselle, New Jersey. As her birth occurred in the early morning her parents gave her the second Christian name, Dawn. Her mother played the trombone and her elder brother the trumpet, so her own familiarity with wind instruments began at an early age. When aged 4 she already practised the trumpet and at 10 she was awarded a scholarship by the famous Juilliard School of Music, New York. In their Preparatory Department's final concert Carole Dawn Reinhart took the stage as soloist.

After graduating from school she was able to enrol, again with a scholarship, at the University of Miami, where she gained experience and knowledge of symphony orchestra literature. She completed her studies for a Bachelor of Arts degree *summa cum laude*. Prior to that the University had nominated her for a competition in which artistry and intellectual ability were to be judged in combination with physical beauty. Carole Dawn Reinhart was the winner and left Miami with the title "1960 National College Queen".

A Fulbright scholarship enabled her to undertake a year's study in Vienna. Here fate it seems intervened, for at the Musik-Akademie the young American was to meet Professor Helmut Wobisch, who was appreciated as a rigorous teacher and equally as a member of the Vienna Philharmonic. Under his direction she completed her final examination with distinction; incidentally as the first woman to achieve this coveted diploma for a brass instrument.

There was now nothing standing in the way of a successful career as an orchestral musician in Europe, but Carole Dawn Reinhart returned to the USA. She joined the Juilliard School's orchestra being keen to complete her studies there, and played under the direction of Jean Morel, the accomplished conductor of the Metropolitan Opera. She finished her university years graduating as Bachelor of Music and Master of Science. Then followed engagements with diverse orchestras in the USA, from New York to Salt Lake City, and several TV appearances, until the decision to emigrate to Europe was finally taken – to the origins of those composers whose works she loved and had meanwhile mastered.

In 1971 Carole Dawn Reinhart arrived in Berlin, playing in the orchestra of the Deutsche Oper in Bismarckstraße, but at the same time carefully preparing a career as soloist. Her first recordings, among them concertos by Haydn, Hummel, Telemann and Leopold Mozart where she is accompanied by the Munich Philharmonic, reaped extraordinary critical praise, and can be heard on these CDs.

The “Beauty on the trumpet”, as Carole Dawn Reinhart was described by the American magazine “Look”, was quickly assured an ever-growing public through TV and radio programmes. She appeared in René Kollo's show on German TV's first programme

“World-famous artists – immortal melodies” along with Grace Bumbry, Francisco Araiza and Hermann Prey at Wiesbaden’s neo-baroque theatre, causing a veritable storm of applause with the “Trumpet Voluntary”.

Her concert tours took her in subsequent years to almost all countries in Europe, the far and middle East, Africa, Australia and of course the USA and Canada. A performance of the Haydn concerto that took place in Melbourne at an open-air concert attended by over 100,000 turned out to be a thrilling event. Similarly impressive was an appearance in front of the Acropolis in Athens, and a concert at Schloss Hohenzollern that took place under the patronage of a great music lover, Prince Louis Ferdinand, the grandson of Kaiser Wilhelm II.

In 1983 Carole Dawn Reinhart received an offer from Vienna to take up a professorship at the Hochschule für Musik. Thus for Carole Dawn Reinhart, recalling her own education with Professor Wobisch, the wheel came full circle. She approached her new responsibilities with the greatest possible earnestness and typical energy and even took on the leadership of all wind and percussion instrument studies between 1996 and 1998.

Following the close of her career as soloist she gives master classes in many countries throughout the world, passing on her knowledge to a new generation of musicians and so, for one or two, making the dream of a career such as Carole Dawn Reinhart’s come true.